



Öffentliche Niederschrift

über die 6. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung
und Umwelt der Stadt Eberswalde
am 07.04.2009, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum,
großer Saal, Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**
3. **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 5. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 10.03.2009**
4. **Feststellung der Tagesordnung**
5. **Informationen des Vorsitzenden**
6. **Einwohnerfragestunde**
7. **Informationen aus der Stadtverwaltung**
 - Information zum Stand der Vorbereitung der Maßnahme Töpferhöfe
 - Information zur Entwurfsplanung Kreuzung Friedensbrücke/4.BA Eisenbahnstraße Vorhaben des Landesbetrieb für Straßenwesen
 - Straßenausbaukonzept in Finow
8. **Informationsvorlagen**
9. **Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**
10. **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**
 - 10.1. **Vorlage: BV/103/2009** **Einreicher/ zuständige Dienststelle: Bauamt**
Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Stadt Eberswalde (Kurztitel: Straßenbau-beitragssatzung)

10.2. Vorlage: BV/128/2009 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Bauamt
Satzung über die Erhebung einmaliger Beiträge für die öffentliche Verkehrsanlage "Kupferhammerweg" der Stadt Eberswalde (Kurztitel: Sondersatzung "Kupferhammerweg" zur Straßenbaubeitragsatzung)

10.3. Vorlage: BV/139/2009 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Bauamt
Vorplanung Salomon-Goldschmidt-Straße

10.4. Vorlage: BV/134/2009 **Einreicher/
zuständige
Dienststelle:** Amt für Bildung,
Jugend und Sport
**Bürgerbildungszentrum am Standort Puschkinstraße 13
- Beschluss über die weitere Planung**

**TOP 1
Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Sachse, eröffnet die 6. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt

**TOP 2
Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Herr Sachse stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ABPU beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind alle 9 Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt anwesend.

**TOP 3
Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 5. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 10.03.2009**

Der Niederschrift der 5. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Stadt Eberswalde vom 10.03.2009:

Frau Oehler hat zu TOP 9 einen schriftlichen Einwand eingereicht:

In der Niederschrift wird der Teil meiner Frage, die sich auf die

Kosten bezog, die bereits heute im Rahmen der Planung des Spielplatzes weit über den ursprünglichen Haushaltsansatz hinaus gehen und ebenso bei der Realisierung der Mikadobrücke aufgetreten sind, nicht richtig wieder gegeben. Ich bitte daher um Korrektur.

Ich sprach folgenden Sachverhalt an:

Die Planung für die Mikadobrücke und auch für den Spielplatz Michaelisstraße besaß lediglich den Status einer Informationsvorlage. Das ist nicht grundsätzlich zu bemängeln.

Bei der Umsetzung der Maßnahme Mikadobrücke zeigte sich jedoch, dass laut Haushaltsansatz für die Brücke 80.000,00 Euro zur Verfügung standen. Nach der Ausschreibung ergaben sich für die Brücke Kosten in Höhe von 156.755,23 Euro.

Bei dem geplanten Spielplatz wurde zunächst von Kosten in Höhe von 240.000,00 Euro ausgegangen. Die aktuelle Kosten-/Einnahmeermittlung weist bereits 330.000,00 Euro (also einen Mehrbedarf von 90.000,00 Euro) aus.

Diese Feststellung war für mich Anlass, kritisch zu bemerken, dass Stadtverordnete bei Informationsvorlagen theoretisch nicht einmal die Möglichkeit haben, die Verwaltung zu bitten geschweige denn zu beauftragen, die Entwurfsplanung unter der Prämisse, Kosten zu reduzieren, noch einmal zu überarbeiten.

Ich fragte, bezogen auf den angegebenen Deckungskreis 61501.98701, welche Maßnahmen im Sanierungsgebiet auf Grund des Mehrbedarfes an Fördermitteln für den Spielplatz keine bzw. weniger Förderung erhalten werden. Die Antwort war, abweichend von meiner Frage, sinngemäß so formuliert, dass es sich in der Vergangenheit sehr häufig gezeigt hat, dass der in der Entwurfsplanung geschätzte Kostenrahmen nicht ausgeschöpft wurde.

Ich bitte darum inhaltlich meine Darstellung des Sachverhaltes zu prüfen und ggf. die Niederschrift diesbezüglich richtig zu stellen.

Frau Leuschner beantwortet die offenen Fragen. Die Haushaltsstellen sind alle in einem Deckungskreis. Die Mittel aus den „B.3.2. Zuschüsse an Private“, wurden nicht für diese Maßnahme verwendet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Nachsendung:

nachstehend aufgeführte Unterlagen zur 6. Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 07.04.2009:

BV/125/2009 Erarbeitung einer Baumschutzsatzung für Eberswalde

BV/137/2009 Ein- und Ausfahrt Nettomarkt in Finow

BV/138/2009 Richterplatz in 16225 Eberswalde Wiederherstellung
des Zustandes nach der Sanierung im Jahr 2000

Unterlagen vor der Sitzung verteilt:

- Austauschblatt zur Vorlage BV/128/2009
- Antwort auf die Anfrage von Fr. Wagner vom 11.11.2008 zur
HH-St.88000.93210
- Antwort auf die Anfrage von der Fraktion Die Linke zur
I/002/2009 Spielplatz Michaelistraße/Goethestraße

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1 Herr Triller, Erich-Weinert-Str.1, weist darauf hin, dass die Äußerungen zu der Straßenbausatzung die in der Märkische Oder Zeitung standen, von ihm nicht so gesagt worden sind. Weiterhin ist Herr Triller mit der vorliegenden Straßenbausatzung nicht einverstanden, obwohl er am Vortag eine ausführliche Erläuterung durch Hr. Dr. Prüger und Frau Seiffert erhalten hat.

6.2 Frau Dr. Kirschstein, Altenhofer Str. 4, übergibt eine schriftliche Eingabe zum schlechten Straßenzustand der Mühlenstraße. **(siehe Anlage 2)**
Frau Köhler teilt mit, dass ab der 17. KW mit der Schlaglochflückung begonnen und die Mühlenstraße auch repariert wird.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

7.1 Frau Köhler informierte über Straßenausbesserungsarbeiten.

Mit der Straßenunterhaltungsmaßnahme kann erst begonnen werden, wenn die Außentemperaturen dauerhaft in der Nacht bei +10 °C liegen. Der Beginn ist in der 17. KW 2009 geplant.
Folgende Straßenabschnitte sollen mit dem Patcher repariert werden:

1. Neue Straße
2. Poratzstraße
3. Rosa-Luxemburg-Straße

4. Michaelisstraße
5. Bergerstraße
6. Spechthausener Straße
7. Prignitzer-, Lausitzer Straße
8. Ringstraße/Kopernikusring, Fritz-Weineck-Straße
9. Mühlenstraße (je nach Entscheidung Dünnschichtbelag)
10. Wolfswinkler Straße
11. Kastanienallee
12. Schulstraße/Schmidtstraße
13. Rudolf-Breitscheid-Straße von Grabowstraße bis Eisenbahnstraße/Karl-Marx-Platz
14. Wildparkstraße von Walter-Kohn-Straße bis Matschkestraße
15. Walter-Kohn-Straße/Kurt-Göhre-Straße, Heidestraße/Otto-Nuschke-Straße
16. Alexander-von-Humboldt-Straße (nach Bedarf)

7.2 Frau Leuschner gibt Informationen zur Evaluierung des Projektes Soziale Stadt im Brandenburgischen Viertel.

7.3 Herr Dr. Prüger berichtet über die Neu- und Ersatzpflanzungen im Stadtgebiet:

Die Stadtverwaltung wird ab dem 01.04.2009 mit den Neu- und Ersatzpflanzungen im Stadtgebiet beginnen. Es werden insgesamt 73 Bäume neu an Straßen gepflanzt. Voraussichtliche Anzahl pro Straße:

- Mauerstraße:	8 Säuleneichen
- Freienwalder Straße:	4 Platanen
- Rudolf-Breitscheid-Straße:	8 Roteichen
- Lausitzer Straße:	5 Ebereschen
- Karl-Marx-Ring:	5 Rotdorne
- Bahnhofstraße:	6 Kugelahorne
- Max-Lull-Straße:	1 Linde
- John-Schehr-Straße:	5 Kugellinden
- Zoo:	12 Buchen
- Eisenbahnstraße:	3 Säulenahorne
- Breite Straße:	6 Ahorne
- und auf Kinderspielplätzen:	10 Bäume

Dies sind nur die Maßnahmen, die im Frühjahr 2009 erfolgen. Auch für den Herbst 2009 hat die Stadt weitere Pflanzungen vorgesehen.

7.4 Herr Dr. Prüger teilt mit, dass am Radweg nach Tornow weiter gebaut wird. Zunächst soll aber der Durchlass fertig gestellt werden.

**- Information zum Stand der Vorbereitung der Maßnahme
Töpferhöfe**

Herr Kniewel, Mitarbeiter der DSK, stellt in einer Präsentation das Vorhaben Töpferhöfe vor.

Herr Hey ist der Meinung, dass die geplanten Stellplätze nicht ausreichen.

Herr Schuster (Planungsbüro der DSK) teilt Erfahrungen aus anderen Städten mit. Bei Wohnen in der Innenstadt ist ein Zweitwagen oft nicht erforderlich, da ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz vorhanden ist.

Herr Dr. Mai teilt mit, dass die Wohnflächen in der Rathauspassage, den der Töpferhöfe ähnlich sind, die Mieter auch nicht alle ein PKW besitzen und noch freie zu vermietende Stellplätze in der Radhauspassage vorhanden sind.

Frau Oehler fragt an, ob die Maßnahme von Archäologen begleitet wird.

Herr Schuster teilt mit, dass die Gebäude nicht Unterkellert werden, aber die Baumaßnahmen durch Archäologen begleitend betreut werden.

Herr Banaskiewicz fragt an, ob Firmen für dieses Bauvorhaben gebunden sind?

Herr Schuster teilt mit, dass die einzelnen Gewerke öffentlich ausgeschrieben werden.

**- Information zur Entwurfsplanung Kreuzung Friedensbrücke/4.BA
Eisenbahnstraße Vorhaben des Landesbetrieb für Straßenwesen**

Frau Leuschner stellt die Grundzüge der neuen Entwurfsplanung des Kreuzungsbereiches Friedensbrücke, die der Landesbetrieb für Straßenwesen erstellt hat vor. Die Verwaltung erarbeitet eine Stellungnahme und übergibt diese dem Landesbetrieb.

Frau Oehler fragt an, ob bei diesem Kreisverkehr Zebrastreifen angeordnet werden?

Frau Leuschner stellt dazu die Ausführung vor.

Herr Schubert stellt die Anfrage zum Stand der Grünen Welle in der Eisenbahnstraße.

Herr Dr. Prüger teilt mit, dass die Bearbeiterin beim Landesbetrieb lange krank war und die Bearbeitung noch andauert.

- Straßenausbaukonzept Finow

Herr Seeberg von der Finower Planungsgesellschaft mbH stellt in einer Präsentation das Straßenausbaukonzept vor. Die Kostenberechnungen für den Straßenausbau des Stadtgebietes liegen bei ca. 9,2 Mio €.

Herr Baaz fragt an, warum auch die Biesenthaler Straße vorgesehen wurde, da es sich um eine Landesstraße handelt.

Herr Sachse teilt mit, dass es einen Vorratsbeschluss gibt, dass nach dem Bau der B 167n die Biesenthaler Str. abgestuft und die Baulast der Stadt übertragen wird.

Frau Köhler führt dazu aus, dass nur die Straßenbaulast für die Fahrbahn beim Landesbetrieb für Straßenwesen liegt. Für den Gehweg, Grün und die Straßenbeleuchtung ist die Baulast bei der Stadt.

Herr Dr. Spangenberg und Herr Nuglisch sprechen den Baumschnittarbeiten und den Krankheitsbefall der Straßenbäume erneut an.

Hr. Dr. Prüger teilt mit, dass die Baumschnittarbeiten von den Verwaltungsmitarbeitern ordnungsgemäß ausgeführt wurden und die Verwaltung sich auch von Fachfirmen Rat einholt.

Herr Grohs gibt zu bedenken, dass nicht alle Straßen nur aus Kostengründen asphaltiert werden sollen, da sonst die ortsansässigen Pflasterfirmen keine Möglichkeit haben, sich an den Ausschreibungen zu beteiligen und damit das Feld den großen Fremdfirmen überlassen müssen.

Frau Wagner fragt nach, ob in diesem Stadtgebiet auch eine Erhaltungssatzung gibt? Es ist schöner den Straßencharakter durch Pflasterstraßen in den Wohngebieten zu erhalten.

Herr Schneiderei schließt sich der Meinung von Frau Wagner an.

TOP 8

Informationsvorlagen

keine

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

9.1 Frau Oehler stellt den Antrag, dass die sachk. Einwohner wie auch in anderer Ausschüssen, abstimmen dürfen. Daraufhin erfolgte eine rege Diskussion. In einer Abstimmung stimmten die sachkundigen Einwohner **mehrheitlich dafür**, auch Abstimmungen durchzuführen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt, **stimmten mehrheitlich dagegen**.

9.2 Herr Zinn bittet, im Namen der Bürger und Bürgerinnen, dass Veranstaltungen und öffentliche Sitzungen zu einem späteren Zeitpunkt beginnen, um den Bürgern/innen, die ihrer Arbeit außerhalb von Eberswalde nachgehen, auch an diesen Sitzungen teilnehmen zu können.

Weiterhin fragt Herr Zinn an, ob die Ergebnisse zur verkehrsberuhigende Maßnahmen der Lausitzer- und Finsterwalder Straße im Brandenburgischen Viertel vorliegen?

Frau Köhler teilt mit, dass im ABPU am 12.05.2009 erste Ergebnisse mitgeteilt werden.

9.3 Frau Wagner fragt an, wann die Beschilderungsarbeiten zum Parkraumbewirtschaftungskonzept abgeschlossen sind?

Hr. Dr. Prüger weist darauf hin, dass sich durch die lange Frostperiode die Bauarbeiten verzögert haben.

Frau Ecke fragt nach, warum die aufgestellten Schilder überklebt sind und ob diese ihre Gültigkeit hat?

Hr. Dr. Prüger teilt mit, dass die Schilder, solange sie noch über geklebt sind, keine Gültigkeit haben.

9.4 Hr. Pringal teilt mit:

- die Poststraße wird zurzeit sehr stark von Holztransportern Befahren, die auf das Flughafengelände wollen. Warum wird nicht über die Biesenthaler Str. gefahren?
- das Stadtbollwerk in Nordend ist sehr verschmutzt durch Abfall und Glasbruch.
- wie ist der Standpunkt der Stadt zur Südtrasse der B 167 n, die aus der Gemeinde Schorfheide gefordert wird?

Hr. Dr. Prüger wird die Hinweise an die zuständigen Fachämter weitergeben. Die Reinigung des Bollwerks wird veranlasst. Die Stadt steht nach wie vor zur Nordtangente der B 167 n.

9.5 Hr. Dr. Spangenberg fragt nach, ob die Zeiteinstellung an den Parkuhren genauer vorgenommen worden sind?

Hr. Dr. Prüger sagt eine Prüfung zu.

9.6 Hr. Müller spricht sich positiv für neue Spielplätze aus, aber es müssen auch die vorhandenen Spielplätze in Ordnung gebracht werden. Die Bänke auf dem Spielplatz Potsdamer Allee müssen erneuert bzw. gestrichen werden.

9.7 Hr. Nuglisch fragt nach:

- ob die Straßenschäden überhaupt erfasst werden,
 - die Baumpflege (Baumschnitt) in der Stadt ist nicht in Ordnung.
- Hr. Dr. Riedel bietet seine Mitarbeit an.

Dr. Prüger teilt mit, dass die Straßenschäden von einem Straßenbegeher aufgenommen und an das Fachamt weiter geleitet werden. Die Baumpflegearbeiten werden von geschulten Mitarbeitern ausgeführt.

9.8 Hr. Grohs fragt nach, ob es eine Richtlinie zum Konjunkturpa-

ket II gibt und ob im Mai im ABPU darüber berichtet werden kann. Hr. Dr. Prüger informiert darüber, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt bei der Kreisverwaltung keine Richtlinien vorliegen. Eine Maßnahmenliste wird in der Stadtverwaltung erarbeitet und den Abgeordneten im Hauptausschuss und in der Stadtverordnetenversammlung vorgestellt.

9.9 Hr. Banaskiewicz bittet darum, die Mitarbeiter der Verwaltung die für dem Baumschnitt verantwortlich sind, ihre Arbeit machen zu lassen und nicht immer alles in Frage zu stellen.

9.10 Hr. Banaskiewicz stellt den Antrag, die Planung Eichwerderering umzuplanen und die Straßenführung vom KP Friedensbrücke bis zur Kippe zuführen und nicht in die Eichwerderstraße.

Hr. Sachse weist darauf hin, dass dieser Antrag nicht so im ABPU behandelt werden kann. So ein Antrag kann nur schriftlich, unter Einhaltung der Fristen gestellt werden an die Verwaltung gestellt werden.

Herr Banaskiewicz teilt mit, dass im TOP 9.10 wie formuliert es kein Antrag zur Neuplanung des Eichwerderringes war, sondern nur eine Anregung für alle Fraktionen darüber erneut zu diskutieren.

9.11 Hr. Dr. Mai bittet darum, dass Ausschusssitzungen wieder in Konferenzraum in die Rathauspassage durchzuführen. Hr. Schneiderei, ist der Meinung, dass das Tourismuszentrum für alle Stadtteile gut und zentral zu erreichen ist.

Der Einsatz von mehr Mikrofonen ist nötig.

Hr. Sachse teilt mit, dass der Raum im Tourismuszentrum für den ABPU günstig ist und somit beibehalten wird.

9.12 Hr. Dr. Prüger teilt mit, dass am 05.05.2009 um 18.15 Uhr ein Sonderausschuss durchgeführt wird. Einladungen werden verschickt.

TOP 10

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 10.1

Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Stadt Eberswalde (Kurztitel: Straßenbaubeitragssatzung)

Hr. Dr. Spangenberg regt erneut an, die Bürgerbeteiligung noch vor der 1. Planungsphase vorzunehmen.

Frau Wagner fragt an, was man unter atypischen Fall versteht § 3 (Sondersatzung)

Frau Seiffert teilt mit, dass nur in atypischen Fällen eine Sondersatzung erstellt werden darf. Es muss immer rechtlich geprüft werden, ob es sich um einen solchen Fall handelt.

Frau Ecke fragt an, was im § 11 Beteiligung der Beitragspflichtigen unter rechtzeitig zu verstehen ist.

Hr. Dr. Prüger erläutert den Verfahrensablauf. Es wird ca. 4 Jahre vor Beginn einer Straßenbaumaßnahme die Öffentlichkeit über die Ausschüsse informiert. Außerdem sind die Maßnahmen Bestandteil des Bürgerhaushaltes.

Nach weiteren Anfragen von Hr. Baaz, Hr. Banaskiewicz und Hr. Dr. Spangenberg, die bereits in der letzten ABPU Sitzung am 10.03.09 gestellt und beantwortet wurden. Stellt Hr. Dr. Mai den Antrag zur Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis zum Antrag von Hr. Dr. Mai: mehrheitlich befürwortet

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet die als Anlage beigefügte Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen der Stadt Eberswalde (Kurztitel: Straßenbaubeitragsatzung).

TOP 10.2

Satzung über die Erhebung einmaliger Beiträge für die öffentliche Verkehrsanlage "Kupferhammerweg" der Stadt Eberswalde (Kurztitel: Sondersatzung "Kupferhammerweg" zur Straßenbaubeitragsatzung)

Frau Köhler weist auf die vor der Sitzung verteilte neue Berechnung der Beiträge hin. Diese Berechnung ist auf der Grundlage der Prozentsätze der neuen Straßenbaubeitragsatzung vorgenommen worden.

Hr. Postler fragt an, wie viel weniger Beiträge von den Eigentümern gezahlt werden müssen.

Fr. Seiffert teilt mit, dass es sich um ca. 28-29% handelt.

Hr. Schneiderei bittet um Erläuterung auf der Seite 6 Abs.3
Frau Seiffert gibt die Erklärung zur atypischen Erschließungssituation von Hinterliegergrundstücken.

Frau Ecke fragt an: Ist man auch ein Hinterlieger wenn man eine Wegerecht hat.

Frau Seiffert: Ja, dadurch handelt es sich auch um ein Hinterliegergrundstück.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet

die als Anlage 1 zur Beschlussvorlage beigefügte Satzung über die Erhebung einmaliger Beiträge für die öffentliche Verkehrsanlage „Kupferhammerweg“ der Stadt Eberswalde (Kurztitel: Sondersatzung „Kupferhammerweg“ zur Straßenbaubeitragssatzung) vom 30.04.2009.

TOP 10.3

Vorplanung Salomon-Goldschmidt-Straße

Hr. Seeberg von der Finower Planungsgesellschaft mbH stellt die Vorplanung vor. Der Bau soll in zwei Abschnitten erfolgen.

Frau Ecke fragt an, ob mit archäologischen Funden gerechnet wird. Frau Köhler teilt mit, dass die Baumaßnahmen durch Archäologen begleitet und betreut wird.

Frau Oehler fragt nach:

- Wo sich die Bauabschnitte befinden.

Fr. Köhler teilt mit, dass der 1.BA in dem Bereich befindet, wo nicht so viele Anlieger wohnen.

- Werden die Eingangssituationen berücksichtigt?

Frau Köhler teilt mit, dass eine zusätzliche Vermessung durchgeführt wurde. Die Eingangshöhen sind sehr unterschiedlich. In der Bauphase müssen für die einzelnen Eingangsbereiche spezielle Lösungen gefunden werden.

Herr Banaskiewicz fragt nach, warum immer erst zur Winterzeit gebaut wird? Sind die Ausschreibungsergebnisse Kostengünstiger?

Fr. Köhler teilt mit, dass diese Maßnahme im Haushalt 2009 eingeplant ist und das Bauamt den Straßenbau ausführen lässt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss Bau, Planung und Umwelt befürwortet die Vorplanung zum Ausbau der Salomon-Goldschmidt-Straße mit Stand vom März 2009.

TOP 10.4

Bürgerbildungszentrum am Standort Puschkinstraße 13 - Beschluss über die weitere Planung

Frau Ladewig stellt das Vorhaben vor und erläutert eingehend die Beschlussvorlage. Bei dieser Vorlage geht es nur um die Zustimmung zur Fortführung der Planungen und um Entscheidungsreife zur Erlangung dieses Projektes als Starterprojekt der EFRE Förderung voran zu bringen.

Hr. Schubert fragt an, was das für eine geplante Planstelle ist? Wie ist es mit der Nachhaltigkeit des Vorhabens?

Bleibt es bei der Summe der Planungskosten für diese Maßnahme?

Hr. Postler befürwortet das Vorhaben und dass erst das Ergebnis der Planung abgewartet werden sollte.

Fr. Ecke ist der Ansicht, dass es kein Nutzungskonzept ist und aus Sicht eines Bankers, ein zu hohes Risiko handelt. Warum wird das Haus nicht verkauft an einen Investor, der das Haus weiter entwickelt?

Frau Wagner ist der Meinung, dass der Inhalt nicht ausreichend geplant wurde. Bis wann soll die 2. Planungsphase abgeschlossen sein?

Frau Ladewig teilt mit, dass für die 2. Planungsphase 25.000 € veranschlagt wurde. Es muss mit ca. 6 bis 8 Wochen gerechnet werden. Parallel zur Planungsphase werden weitere Verhandlungen mit potentiellen Trägern geführt. Der Vorschlag zur zusätzlichen gewerblichen Nutzung muss mit dem Fördermittelgeber abgestimmt werden Grundsätzlich wird nicht versucht, Vereine aus anderen Ortsteilen abzuziehen.

Hr. Baaz fragt nach, warum dem Landkreis das Objekt nicht angeboten wurde, wo sie jetzt einen Neubau in Finow planen.

Hr. Dr. Prüger teilt mit, dass dem Kreis das Haus durch das Liegenschaftsamt zum Verkauf angeboten wurde. Die Kreisverwaltung wollte das Objekt nicht haben.

Hr. Hey fragt nach, ob es dieses Konzept geben hätte, wenn die Stadt dieses Haus nicht zu Verfügung hat.

Hr. Dr. Prüger teilt mit, dass mehrere Objekte geprüft worden sind, um dieses Konzept für die Stadt zu verwirklichen. Wie z.B. Brauerei oder ehem. IFA-Salon.

Die Chance sollte genutzt werden, Kosten für Eigenanteil sind geplant. Die Stadt hat sehr gute Förderbedingungen mit einem Eigenanteil von 25 %.

Hr. Grohs meint, dass das Vorderhaus an der Puschkinstraße erhalten bleiben muss und saniert werden soll. Über den Abriss bzw. Teilabriss des Hinterhauses sollte in Abhängigkeit vom Nutzungskonzept entschieden werden. Die Altstadt braucht perspektivisch Kindergartenplätze. Aus diesem Grund sollte untersucht werden, ob Gebäudeteile des Hinterhauses für eine KITA-Nutzung umgebaut werden können. Auch den Neubau einer KITA nach erfolgtem Abriss des Hinterhauses schlägt Herr Grohs vor, da die Flächen dafür vorhanden sind und die zentrale Lage dafür spricht. Diese beiden Varianten sollten technisch und kostenmäßig untersucht werden. Der ABPU sollte das Vorhaben aus bautechnischer und planungsrechtlicher Sicht betrachten. Dazu wäre auch ein Vor-Ort-Ausschuss notwendig.

Wenn der KITA-Neubau an dem Standort Puschkinstraße nicht beschlossen wird, sollte an diesem Standort eine Bibliothek für die Stadt Eberswalde perspektivisch errichtet werden.

Hr. Sachse sagt, dass Bürgerbildung sehr wichtig ist, aber das Konzept muss aufgehen.

Hr. Nuglisch stimmt Frau Ladewig zu, Chance sollte genutzt werden, dieses schöne Gebäude wieder nutzbar zu machen.

Hr. Schneiderei ist auch der Meinung, dass das Haupthaus erhalten bleiben soll und davor eine Art Wintergarten zweigeschossig, in dem die Bibliothek einen neuen Platz finden nach Ablauf des Mitvertrages in der Rathauspassage.
Er weist, darauf hin, dass eine Absichtserklärung der Vereine als Nutzer keine Verpflichtungserklärung ist.

Hr. Schneiderei stellt den Antrag, die Planungsphase 2 an ortsansässigen Firmen zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 2 ja; 4 nein; 3 Enthaltungen (abgelehnt)

Frau Oehler ist der Auffassung, die Planungsleistung überregional auszuschreiben.

Wie soll die weitere Planung weiter gehen.

Frau Ladewig teilt mit, dass die Verwaltung zu mehreren Planungsbüros Kontakt aufnehmen hat und die Planung in Auftrag geben wird.

Hr. Banaskiewicz stellt einen Antrag, dass die Nutzung des Objektes als Studienauftrag erteilt wird.

Hr. Sachse weist darauf hin, dass dieser Antrag gesondert an die Verwaltung gestellt werden muss.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet die Fortführung der Planungen für das „Bürgerbildungszentrum“ am Standort Puschkinstraße 13 zu.

TOP 10.5

Erarbeitung einer Baumschutzsatzung für Eberswalde

Eine rege Diskussion erfolgte, wie bereits in der Sitzung am 10.03.2009, in der diese Vorlage ausführlich diskutiert wurde.

Hr. Dr. Prüger teilt mit, dass die Kreisverwaltung mitteilte, dass die Baumschutzverordnung um weitere 2 Jahre verlängert werden soll. Somit bleibt die rechtliche Grundlage bis 2011 bestehen. Wenn es dazu kommen sollte, dass eine Satzung erarbeitet wird, ist die Umsetzung der Satzung aus derzeitiger Sicht der Verwaltung aus personellen Gründen nicht möglich.

Hr. Grohs bekräftigt die Ausführungen von Dr. Prüger. Die Verordnungen und gesetzlichen Bestimmungen des Landes Brandenburgs sind im Vergleich zu anderen Bundesländern sehr streng.

Frau Wagner schlägt den Einreicher vor, dass die Verordnung nach 2011 als Satzung für die Stadt übernommen werden kann.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt lehnt ab, einen Entwurf für eine städtische Baumschutzsatzung auszuarbeiten.

TOP 10.6

Ein- und Ausfahrt Nettomarkt in Finow

Hr. Dr. Mai teilt mit, dass der Eigentümer verantwortlich ist.

Hr. Dr. Prüger sagt, eine erneute Prüfung in der Verwaltung zu, ob nach Baugenehmigung gebaut wurde.

Das Ergebnis wird in der nächsten Sitzung bekannt gegeben.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet, zu prüfen, ob sich die Zu- und Abfahrt zum Supermarkt Netto in der Eberswalder Straße in Finow bautechnisch verbessern lässt bzw. ob Alternativvarianten der Zufahrt zum Kundenparkplatz, z. B. über die Dorfstraße möglich sind.

Über das Ergebnis der Prüfung informiert die Fachabteilung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt.

TOP 10.7

Richterplatz in 16225 Eberswalde - Wiederherstellung des Zustandes nach der Sanierung im Jahr 2000

Hr. Dr. Prüger teilt mit, dass ein Antwortschreiben an Frau Oehler geschickt wurde. Es ist ein hydrologisches Gutachten in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse werden Ende April, Anfang Mai erwartet.

Frau Köhler teilt mit, dass in der Braut und Mauerstraße eine Drainageleitung verlegt wird. Mit dieser Planumsdrainage wird der Richterplatz nicht entwässert. Wenn das Ergebnis der Untersuchung vorliegt kann bei Bedarf zusätzlich Drainageleitungen an die Drainageleitung in der Mauerstraße angebunden werden.

Frau Oehler verweist noch einmal darauf, dass die Wasserpumpe auf dem Richterplatz wiederhergestellt werden muss, da der Platz 2000 mit Fördermittel errichtet wurde und damit auch eine Zweckbindung

vorliegt, diesen Platz auch seiner Bestimmung nach zu nutzen.

Herr Schneiderei fragt nach, ob es noch mehr Schäden gibt, die das steigende Wasser verursacht haben, oder es sich nur um zwei Bäume handelt. Dann sollte man eine Neupflanzung von wasserresistenten Bäumen veranlassen.

Frau Oehler teilt mit, dass die umliegenden Anwohner über einen höheren Wasserstand klagen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bau-, Planung und Umwelt befürwortet, dass die Stadtverwaltung kurzfristig, d. h. in enger Abstimmung mit den geplanten Straßenbaumaßnahmen in der Braut- und Mauerstraße, einen Maßnahmenplan vorlegt, der beinhaltet:

- . Maßnahmen zur dauerhaften Trockenlegung des Platzes
- . Nachpflanzung der eingegangenen Bäume
- . Wiederherstellung der Wasserpumpe

Wolfgang Sachse
Vorsitzender des
Ausschusses für Bau,
Planung und Umwelt

Gerda Schulz
Schriftführerin

Anwesenheitsliste:

- **Vorsitzender**
Wolfgang Sachse
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Eckhard Schubert
- **Ausschussmitglied**
Frank Banaskiewicz
Uwe Grohs
Dr. Hans Mai
Karen Oehler
Ingo Postler
Jörg Schneiderei
Dr. Günther Spangenberg
- **sachkundige Einwohner/innen**
Otto Baaz
Marc Büttner
Heike Ecke
Wolfram Hey
Hans-Jürgen Müller
Horst Nuglisch
Roy Pringal
Karin Wagner
Hartmut Wittig
- **Ortsvorsteher/in**
Carsten Zinn
- **Dezernenten**
Dr. Gunther Prüger
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Silke Leuschner
Heike Köhler
Jenny Seiffert
Kerstin Ladewig
Rainer Pförtner